

# Das Klima beherrschen

---

## *Emanzipation, Kritik und Climate Engineering*

### **Abstract**

Maßnahmen gegen den globalen Klimawandel, werden im 5. Sachstandsbericht des IPCC als unzureichend bezeichnet. Die Krisendiskussion der Klimapolitik befördert eine neue, riskante Option: Sogenanntes Climate Engineering (CE, auch Geoengineering) soll mittels intentionaler und großskaliger Eingriffe in biochemische Kreisläufe der Erde den Klimawandel verlangsamen oder aufhalten. Als mögliche CE-Methoden werden bspw. die künstliche Wolkenerzeugung, Spiegel im Weltraum zwischen Sonne und Erde oder das chemische Lösen von CO<sub>2</sub> im Meer diskutiert. Diese aus der Naturwissenschaft stammenden Vorschläge werden aufgrund seines großen Risikopotentials kontrovers diskutiert, jedoch von einigen Wissenschaftler\_innen und Think Tanks mindestens als Plan B in Erwägung gezogen.

Mit CE soll das Klima beherrschbar gemacht werden. In der Idee von CE-Methoden steckt immer das Ingenieursdenken, das vermittelt über einen technischen Eingriff ins Klimasystem einen gewünschten Zustand herstellen möchte. Solche Umweltmanipulation wird von einige Umweltverbänden und NGOs als Hybris scharf zurückgewiesen. Obwohl die Bekanntheit von CE seit einigen Jahren wächst, enthalten sich viele etablierte Umweltverbände der Stellungnahme. Möglicherweise hält sie das argumentative Dilemma zurück, nachdem auch von einer Position des Umweltschutzes CE befürwortet werden könnte. Insofern die aktuelle Klimapolitik scheitert, könnten Klimafolgeschäden an Mensch und Umwelt durch CE vermieden werden; so eine Hoffnung der befürwortenden Position.

Wie ist Kritik in dieser klimapolitischen Konstellation möglich, die sowohl wissenschaftlich-politische Spannungen, als auch die sozio-ökonomischen Bedingungen des Stoffwechsels mit der Natur berücksichtigt? Wie kann Emanzipation in den menschlichen Naturverhältnissen möglich gemacht werden; obgleich oder mit CE-Technologien? Der Vortrag möchte untersuchen, wie eine emanzipatorische Position zu CE entwickelt werden kann.

### **Beschreibung des Präsentierenden**

Nils Matzner, M.A., studierte Politische Wissenschaft an der RWTH Aachen und ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigt sich Nils Matzner mit dem Verantwortungsdiskursen von Wissenschaft und Politik im Rahmen von sogenanntem Climate Engineering.

<http://www.sts.aau.at/Team/Wissenschaftliche-MitarbeiterInnen/Matzner-Nils>